

Sinatra-Interpret bringt Schwung ins Herschelbad

Deutsch-Venezuelaner Jorge Campo gastiert beim Förderverein

Östliche Innenstadt. Mit einem solchen Besucherstrom hatten die Verantwortlichen der Freunde und Förderer des Herschelbades bei ihrem Benefizkonzert zu Gunsten der Traditionsstätte im U3-Quadrat wohl nicht gerechnet. Insgesamt 90 Karten wurden an diesem Abend verkauft und so bot sich dann auch im Foyer des Herschelbades ein sehr ansprechendes Ambiente.

Kurz vor Beginn hatten die Förderer noch ein paar Stuhlreihen aufstellen müssen, um dem Publikumsinteresse an der Veranstaltung gerecht zu werden. Dort zeigte man sich gespannt auf die Entertainment-Show des badischen Venezolaners Jorge Campo. „Sie werden begeistert sein“, mutmaßte der zweite Vorsitzende des Vereins, Walter Wirth, in seinem Begrüßungsworten im Hinblick auf das Gastspiel des Sinatra-Interpreten.

Es war bereits das zweite Benefizkonzert und die vierte Veranstaltung insgesamt des vor eineinhalb Jahren gegründeten Vereins, nachdem im vergangenen Jahr bereits das Kurpfälzische Kammerorchester mit seinem Auftritt in der Baumbainhalle im Luisenpark für ordentlich Einnahmen zu Gunsten des guten Zwecks gesorgt hatte. „Wir sind sehr froh, dass wir so einen Künstler verpflichten konnten“, betonte Walter Wirth. Dabei hatte sich der regional auch unter dem Namen David C. Field be-



Singt für den guten Zweck: Der Deutsch-Venezuelaner Jorge Campo zu Gast im Herschelbad.

Bild: ost

kannte Juan Jorge de Campo selbst für eine Benefizgala ins Gespräch gebracht, um den guten Zweck „mit einem Auftritt für umme“ zu unterstützen.

Insgesamt 30 Millionen Euro werden für die Sanierung des Herschelbades veranschlagt – eine enorme Summe für die Stadt. Für den jungen Verein

und seinen ersten Vorsitzenden, den SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Mark, sind die Veranstaltungen kleine, aber konstante Schritte Richtung Ziel.

Für das Publikum von Jorge Campo war es das reine Vergnügen. Zum Einstieg der Benefizgala gab es zuerst jede

Menge Glitzer-Charme gemixt mit ein bisschen Dean Martin und viel Frank Sinatra. Mit Stimme und Flair ging der Sänger dabei gleich voll in die Offensive. Spätestens bei der zweiten Nummer „I’ve got you under my skin“ hatten die Fans „The Voice“ pur im Blut und waren mittendrin in der „Live

from Las Vegas“-Show, die mit vielen kleinen Anekdoten und Zwischentönen zu unterhalten wusste.

Zwischendurch bescherte der Benefizabend dem Publikum auch noch eine echte Dean-Martin-Nummer. Zum Sterben schön schwelgte Campo mit anklingendem Whisky-Timbre in „Memories are made of this“. Der Sänger fühlte sich bei seiner Show hörbar pudelwohl im Ambiente des Jugendstilbades. Dorthin hege er seit langer Zeit eine ganz besondere Bindung, wie der Künstler betonte. Dabei sei er eigentlich gar nicht (wie vielfach kolportiert) ein geborener Mannheimer, sondern stamme ursprünglich aus Ludwigshafen-Hemshof. Bereits vor zehn Jahren feierte Campo aber im Herschelbad einen musikalischen Auftritt, noch unter anderem Namen zwar, aber mit viel emotionalem Erinnerungswert. Wie der Sänger überhaupt zur Musik kam, erfuhren die Zuschauer dann auch. Es war der Wohnzimmerspiegel, den er mit einer Füsserolle als Mikrofonersatz zu ersten zufriedienstellenden künstlerischen Gehversuchen genutzt hatte.

Zufriedene Gesichter gab es auch bei den Veranstaltern. Mit den rund tausend Euro Einnahmen aus dem Eintrittskarten- und Getränkeverkauf sei man mehr als glücklich, wie Vorstandsmitglied Gisela Frank erklärte. jba